

Keine Chance für Wildwuchs

11.07.2011 - ESCH

ENGAGEMENT Escher Bürger schneiden das Kurpfädchen wieder frei

(red). Der Ortsbeirat hatte dazu aufgerufen, das Kurpfädchen unterhalb des Forsthauses freizuschneiden und wieder begehbar zu machen. Mehr als 20 Mitbürger begrüßte Ortsvorsteher Stefan Moog jetzt zu dieser Aktion am Forsthaus an der B 8. Mit Motorsensen und Motorsäge, aber auch mit einfachem Gerät, arbeiteten die Bürger eineinhalb Stunden an der nunmehr wieder guten Begehbarkeit des Kurpfädchens, das vom Forsthaus an der Bundesstraße entlang einem felsigen Hang zur alten Hammermühle am Emsbach führt. Gemeinsam mit Förster Bernd Maurer wurde zudem eine Stelle für eine Bank ausgesucht, die vermutlich noch im Spätsommer aufgestellt wird.

Es wurde zudem darauf hingewiesen, dass das Kurpfädchen von Reitern genutzt wird. Da der schmale Felsweg an einigen Stellen abgängig ist, sollten Schilder aufgestellt werden, die das Durchreiten des Weges verbieten.

Nach getaner Arbeit stand ein geselliger Abschluss auf dem Programm und die Helfer stärkten sich bei Steaks und Getränken. Als Grillmeister stellten einige Feuerwehrkameraden unter Leitung des Wehrführers Wolfgang Baum ihr Können unter Beweis.



Nachdem die Escher Hand angelegt hatten, ist das Kurpfädchen wieder gut begehbar. Der Name stammt übrigens aus der Zeit, als Esch noch Kurort war.
Foto: wita / Udo Mallmann